

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 28. Stück.

Sonnabend, den 14. Juli 1838.

## I.

### Das Nachtmahl.

(Eine Scene aus dem Jahre 1794 \*).

Von dem blauen Himmelsbogen  
Sind die Sterne weggezogen  
Vor der Morgensonne Pracht;  
Frühlingsboten singen wieder  
Auf den Zweigen Jubellieder,  
Und die ganze Schöpfung lacht;  
Wirbelnd in der Weste Hauche,  
Steigen von Bretagne's Au'n  
Nebel gleich dem Opferrauche,  
Und die Blumentelche thau'n.      Schau,

\*) Es ist bekannt, daß während der ersten Revolution in Frankreich durch ein Dekret des Nationalconvents vom 3. Nov. 1793 das Christenthum förmlich abgeschafft, die Gottheit und Unsterblichkeit gelaugnet, und dafür ein Gottesdienst der Vernunft eingerichtet wurde. In Folge dessen wurden die Kirchen geschlossen, die heiligen Geräthe hinweggenommen, alle kirchlichen Einrichtungen abgeschafft, und die Glocken zerbrochen und in Kanonen umgegossen. Wer dem Glauben treu blieb oder die christlichen Gebräuche zu vollziehen wagte, ja wer auch nur Gebetbücher, Heiligenbilder u. dgl. bei sich sehen ließ, hatte das Leben verwirkt, und es ist Thatsache, daß u. a. eine Frau hingerichtet wurde, weil sie gebetet hatte. — In dieser Schreckenszeit ereignete sich die Begebenheit, welche den Gegenstand des obensiehenden Gedichtes bildet.

Schau, Crozon's Bewohner wassen  
 Zu des weißen Kirchleins Hallen  
 Auf dem Berg am Meeresstrand!  
 Vor des Hochaltars Stufen  
 Hat der Priester sie gerufen,  
 Um das größte Liebespfand  
 Zu empfang'n am Feiertage,  
 Wo der Herr, gekrönt mit Sieg  
 Nach des Kreuzes schwerer Plage,  
 Aus dem Grabesdunkel stieg.

Um die Friedhofsmauer sehen  
 Rings sie Jakobiner stehen,  
 Die, heraufsch vom frühen Schmaus,  
 Mit gezücktem Schwert verhindern,  
 Daß sich ihres Volkes Kindern  
 Gastlich öffne Gottes Haus,  
 Und mit Thränen sehn die Armen  
 Zu der mordgewohnten Schaar:  
 „Führt am Ofterfest Erbarmen!  
 Laßt uns an den Hochaltar!“

Aber, Spott im Blicke, schnaubet  
 Sie der Oberst an: „Ihr glaubet  
 Noch die alte Kindermähr? —  
 O du schwärmerische Rotte!  
 Frankreich weiß von keinem Gotte,  
 Weiß von keinem Christus mehr.  
 Eure Kirche wird zerstöret!  
 Weg mit Eurer Priesterzunft!  
 Auf, zum neuen Glauben schwöret!  
 Unsre Göttin heißt Vernunft.“

Mit dem Rosenkranz am Arme,  
 Schleichen von dem frechen Schwarme  
 Stumm Crozon's Bewohner fort.  
 In den stillen Kammern treten  
 Sie zum Hausaltar und beten:

(88)

Hilf

„Hilf, Herr, unser Fels und Hort!  
 Toben furchtbar gleich die Heiden —  
 Unerchüttert steht dein Thron.  
 Niemand soll von dir uns scheiden  
 Und von deinem lieben Sohn.“ — — —

Abendwind rauscht durch die Bäume,  
 Und der grauen Wolken Säume  
 Schmückt des Spätroths Purpurglanz.  
 Nach und nach beginnt's zu dunkeln;  
 Goldne Sternenlampen funkeln  
 Ob des Hochgebirges Kranz;  
 Durch die Länder zieht der Schummer,  
 Alles freut sich seiner Nacht:  
 Doch es wacht der Erde Kummer,  
 Und die fromme Liebe wacht.

Zwölfmal hallt's herab vom Thurme.  
 Auf dem Meere, das im Sturme  
 Donnernd an die Küste schlägt,  
 Glänzt ein schwankend Licht wie Sterne  
 Weithin in die dunkle Ferne,  
 Und des Windes Fittig trägt  
 Eines Glöckleins Silberklänge  
 Hell hinüber an das Land.  
 Siehe, bald entsteht Gedränge  
 Auf des Ufers Muschelfand!

In dem Festkleid steigen leise  
 Väter, Mütter, Kinder, Greise  
 Von den Felsen, und gemach  
 Werden durch den Schaum der Wogen  
 Ihre Barken fortgezogen  
 Vor dem sinken Raderschlag.  
 Hin zum Lichte steuern Alle;  
 Lauschend weidet sich ihr Ohr  
 An des nahen Glöckleins Schalle,  
 Und ihr Auge blickt empor.

\* \*

Auf

Aufrecht steht im Fischerkahne,  
 Kühn gelenkt vom Sacristane  
 Und erhellt von Fackelglanz,  
 Ihr Caplan im Nestalare  
 Und im Schmuck der Silberhaare,  
 Tragend Kelch und Goldmonstranz.  
 Und ein holder Knabe schwinget  
 Vor ihm in die feuchte Luft,  
 Als sein Glöcklein nicht mehr klinget,  
 Aus dem Rauchsfaß süßen Duft.

Freundlich grüßt der Hirt die Frommen:  
 „Brüder, Schwestern, seid willkommen!  
 Laßt uns auf dem wüsten Meer,  
 Den, der starb für unsre Sünden,  
 In dem Abendmahl verkünden!  
 Ist uns hier nicht Alles hehr?  
 Ueber uns als Dom der Himmel;  
 Um uns Sturm als Orgelklang,  
 Und der Bogen wild Gewimmel  
 Unter uns als Chorgesang.“

Daß der Andacht Feuer glimme,  
 Ruft des Glöckleins laute Stimme,  
 Und es blitzt und donnert fern.  
 „Lehr' uns, Vater, mit Vertrauen.“  
 Seufzt der Greis, „auf dich jetzt schauen! —  
 Salbe mich, o Geist des Herrn!“  
 Und das Brot in goldner Schale  
 Und des Kelches Purpurwein  
 Weiht er zu dem Bundesmahle  
 Mit den Kreuzeszeichen ein.

Und das Glöcklein läutet wieder.  
 Betend kniet die Menge nieder,  
 Und des Priesters Lippe spricht  
 Demuthsvoll zum Eingebornen,  
 Der das Heil errang Verloren:

„Wahr:

„Würdig bin ich Sünder nicht,  
 Daß du gehst durch meine Pforte;  
 Aber sagt zu mir dein Mund  
 Eins nur deiner Gnadenworte —  
 Gleich wird, Herr, dein Knecht gesund.“ \*)

Und er neigt sich vor dem Lamme,  
 Das verschied am Kreuzesstamme,  
 Ist sein Fleisch und trinkt sein Blut.  
 Wie verklärt zum Volk sich wendend  
 Und den Segen ringsum spendend,  
 Hebt er hoch das Opfergut.  
 Und mit ehrfurchtsvollem Beben  
 Richtet sich empor die Schaar,  
 Um zum Priester hinzuschweben  
 Auf den Wellen, Paar um Paar.

In den Herzen Himmelssehnen,  
 In den Augen Heimwehstränen,  
 Nimmt sie von geweihter Hand  
 Brot des Lebens, daß die Seele  
 Mit dem Heiland sich vermähle  
 Durch des Glaubens Wunderband.  
 Scheidend theilt der Kirche Segen  
 Gottes treuer Diener aus;  
 Unter dumpfen Ruderschlägen  
 Eilen Alle froh nach Haus.

C. A. Kisel.

## II.

### Der harte Winter 1739—40.

Der Frost fing im October 1739 an und dauerte mit  
 untermischtem Thauwetter bis gegen das Ende des  
 Mai

\*) Matth. 8, 8.

Mai 1740. Gleich am 6. October fror es so stark, daß in den Gärten alles erfroren und auf dem Felde nichts mehr konnte bestellt werden. Das währte so fort bis zum 10. November, da fing es an zu schneien, und schneite ganzer acht Tage beinahe Tag und Nacht, daß kein Mensch konnte auf den Landstraßen Weg und Steg finden. Im December kam einigemal Thauwetter, im Januar aber wurde es wieder sehr kalt, und war die Kälte vom 9. bis 11. Januar so arg, daß die Menschen sich kaum aus den Häusern wagen durften. Darnach wurde es etwas gelinder, blieb aber noch immer sehr starker Frost, und war den 25. und 26. Februar wieder so kalt, wie am 9. und 10. Jan. Im März hat es die Nächte stark gefroren und oft geschneiet; im April war viel Sturmwind und Regen, abwechselnd wieder Frost, hat auch am 8. April wieder eine Viertel-elle hoch Schnee gelegen. Im Mai zur Nacht kalter Wind, und am Tage Regen mit Schloßen, den 13. bis 15. Mai schneidende Luft, so kalt wie im Winter. Den 23. Mai ist der letzte Nachtfrost gewesen.

In diesem harten Winter sind im Zuchthause drei Männer und eine Weibsperson erfroren; auch ist vorm Galgthore im rothen Koffe eine arme Schulmeisterswittwe in ihrem Bette erfroren, haben auch eine Menge Menschen Hände und Füße bei der großen Kälte eingebüßt. Besonders hat das Gefinde viel gelitten, da kein Tropfen Wasser in der Stadt gewesen ist und alles hat müssen an der Saale geholt werden. Die Saale ist auch so zugefroren, wie seit Menschengedenken nicht geschehen, und das Eis ist an manchen Stellen zwei bis drei Ellen dick gewesen. Der Rath hat müssen die Saale aufhacken lassen, daß sie in der Mitte auf drei Ellen weit offen blieb, damit kein Soldat könnte hinübergehen und davonlaufen. Dazu haben über hundert Menschen ganzer zwei Monate lang Tag und Nacht arbeiten müssen, und sind drei Häuser bestimmt gewesen, wo immer 30 bis 40 Arbeiter haben hineingehen  
und

und sich wärmen müssen, die nachher die andern auf dem Eise abgeldöst haben. Das hat große Arbeit gemacht und soll mehrere tausend Thaler gekostet haben, denn die Saale hat müssen von den Weingärten bis zur Schleuse und von den Pulverweiden bis zur Neumühle offen gehalten werden, und sind außerdem noch auf dem Eise lang hin Wachen bestellt gewesen, was auch von den Bürgern hat versehen werden müssen.

Dabei ist alles sehr theuer gewesen, und überall großer Schade entstanden. Auf den umliegenden Dörfern ist vieles Vieh verhungert, da kein Futter da war, und haben viele Bauern das Stroh von den Dächern abgenommen und das Vieh damit gefüttert. Die Weinstöcke, Nuß-, Pflirsch- und Aprikosenbäume sind gänzlich erfroren, dazu auch viele andere Bäume. Am 26. Mai war es in den Gärten noch so kahl wie mitten im Winter; dann aber wurde es warmes Wetter, und die Bäume schluoen aus. Im Juni blüheten Birnen, Quitten und Pflaumen, und Ausgangs Juli blüheten erst die Hollunderbäume.

(Aus handschriftlichen Nachrichten.)

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Herr Kaufmann Schulze übersandte als Geschenk für die Armen 5 Sgr. aus einem scheidsamtliehen Vergleich. Halle, den 12. Juli 1838.

Die städtische Armen-Kasse.

2. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.  
Juni. Juli 1838.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 17. Juni dem Fleischermeister Schramm eine T., Antonie Jda. (Nr. 172.) — Den 23. dem Maurergesellen Gotsch ein Sohn, Friedrich August. (Nr. 917.) — Den 3. Juli eine unehel. T. todtgeb. (Nr. 137.)

Ulrichsparochie: Den 4. Juni dem Kaufmann Seimbach ein S., Adolph August Carl. (Nr. 450.) — Den 25. dem Salzwirker Teller ein S., Johann Carl Friedrich. (Nr. 278.)

Moritzparochie: Den 30. Mai dem Stadtrath Kilger eine T., Mathilde Wilhelmine Anna. (Nr. 550.) — Den 18. Juni dem Canzlei-Assistenten Hennig eine Tochter, Natalie Auguste Theodore Christiane. (Nr. 555.) — Den 28. dem Schneidermeister Richter eine T., Auguste Caroline. (Nr. 776.)

Domkirche: Den 28. Mai dem Professor v. Schleichendal ein S., Hans Rudolph Leopold. (Nr. 1245<sup>b</sup>.) — Den 10. Juni dem Strumpfwirker Sagemann eine Tochter, Bertha Caroline Rosine. (Nr. 195.) — Den 16. dem Schenkewirth Grundmann eine T., Auguste Charlotte Agnes. (Nr. 1635.)

Katholische Kirche: Den 28. Mai ein unehel. S. (Nr. 611.)

Glauchau: Den 22. Juni dem Fischer Kupper ein S., Christian Wilhelm Carl. (Nr. 1886.) — Den 9. Juli dem Zimmergesellen Voigt eine T. todtgeb. (Nr. 1768.)

Militairgemeinde: Den 17. Juni dem Unterofficier Schäfer ein Sohn, Friedrich Wilhelm Gustav. (Nr. 1241.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 7. Juli der Seilermeister Mollé mit C. D. P. Lehmann. — Den 8. der Schneidermeister Baader mit M. E. verwittw. Reichardt geb. Ehrhardt.

Neu



Neumarkt: Den 8. Juli der Dienstknecht Weber mit C. S. verw. Spröder geb. Brandt.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 3. Juli eine unehel. F. todtgeb. — Den 4. der Stud theol. Gnirke aus Greifenberg in Pommern, alt 20 J. 6 W. Lungensucht. — Den 5. des Schuhmachermeisters Grahl F., Wilhelmine Friederike, alt 1 J. 6 W. 2 W. Lungenentzündung. — Ein unehel. S., alt 7 J. 6 W. Nervenfieber. — Den 6. des Handarbeiters Venndorf in Kripäne F., Johanne Christiane, alt 27 J. Nervenfieber. — Den 7. des Handarbeiters Hochmuth F., Friederike, alt 2 J. 1 W. 1 F. Schlagfluß. — Den 8. des Handarbeiters Kächler zu Hohenthurm Ehefrau, alt 31 J. Folgen einer Verbrennung.

Ulrichsparochie: Den 3. Juli des Handarbeiters Schlegel F., Wilhelmine, alt 2 W. 2 W. Krämpfe. Den 7. des Hüftenmachers Zeuner nachgel. Sohn, Franz Johann, alt 9 W. Zahnen. — Den 8. des Korbmachermeisters Pernsch S., Friedrich August Otto, alt 3 W. 2 F. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 5. Juli des Handarbeiters Friedrich F., Louise Amalie Dorothee Christiane, alt 2 J. 10 W. 6 F. Drüsenkrankheit.

Domkirche: Den 3. Juli des Kassenboten Weigel Wittwe, alt 78 J. Lungenschlag. — Den 5. des Hauptmanns Daverko nachgel. F., Christiane Caroline, alt 55 J. 5 W. 1 W. 1 F. Nervenfieber. — Den 6. des Zimmergesellen Borsten S., Carl Friedrich Hermann, alt 6 W. 2 W. Zahnfieber.

Katholische Kirche: Den 3. Juli des Musikus Krüger zu Riesenthal bei Berlin Wittwe, alt 77 J. Brustkrankheit. — Den 4. des Handschuhmachers Zander F., Sophie Marie Friederike, alt 1 Jahr, Krämpfe.

Neumarkt: Den 1. Juli des Handarbeiters Pabsz zu Leutschenthal Wittwe, alt 58 J. Brustkrankheit. — Den 8. des Schneidermeisters Brocke Ehefrau, alt 53 J. 8 W. Brustkrankheit.

Neu



Stauch: Den 4. Juli ein unehel. S., alt 3 J.  
5 W. Wasserkopf. — Den 7. des Inspectors der  
Waisenanstalt Dr. Liebmann Tochter, Clara Emilie,  
alt 11 W. Wagenverhärting. — Den 9. des Zim-  
mergesellen Voigt T. todtgeb.

### 3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 12. Juli 1838.

Weizen	1	Thlr.	26	Sgr.	3	Pf.	bis	2	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	,	15	,	—	,	—	1	,	18	,	9	,
Gerste	1	,	1	,	3	,	—	1	,	2	,	6	,
Hafer	—	,	20	,	—	,	—	—	,	25	,	—	,

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

### Bekanntmachungen.

Auf

den 28. August dieses Jahres,

Nachmittags 3 Uhr,

soll das in der Leipziger Straße sub Nr. 325 alhier  
belegene, dem Tischlermeister Herrn Wörsch gehörige  
Wohnhaus mit Seitengebäuden und sonstigem Zubehör  
an den Meistbietenden verkauft werden.

Im Auftrage des Eigenthümers ersuche ich Kauf-  
lustige, zu gedachter Zeit in meiner Expedition (Brüder-  
straße Nr. 206 parterre) zu erscheinen und ihre Gebote  
abzugeben.

Das Grundstück kann von jetzt ab in Augenschein  
genommen werden und von den Kaufgeldern kann etwa  
die Hälfte auf dem Hause stehen bleiben. — Sonstige  
Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht wer-  
den. Halle, den 11. Juli 1838.

Der Justizcommissarius J r i t s c h.



Ich empfehle:

Haut Sauternes Chateau d'Yquem à 20 Egr., Haut Barsac, Haut Sauternes und Graves à 15 Egr., Madaira à 25 Egr., Chateau Margeaux à 20 Egr., St. Julien à 15 Egr., Steinwein à 20 Egr., Rüdesheimer à 15 Egr., Hattenheimer à 10 Egr., Würzburger à 11 Egr., alten wß. Raumburger à 3½ Egr.  
Moriz Förster. Steinweg.

Malzucker empfing Moriz Förster.

Frisches Selterwasser bei Moriz Förster.

Spiritus Vini 93 ½ L. à Quart 7 Egr., im Ganzen billiger, feinsten Orange:Schellack 19 Egr. pro Pfund, feines Glanz:Stuhlrohr à 3 Egr. 9 Pf. pro Pfund bei  
C. A. Krammisch.  
Leipziger Straße Nr. 304.

Reife Himbeeren in großen und kleinen Quantitäten  
kauft  
Louis Richler.

Firma: Carl Friedr. Freudel.

Siebenhundert Thaler Preuß. Courant, die auch getrennt werden können, liegen nächste Michaelis, auch früher, gegen Pupillar: Sicherheit zum Ausleihen bereit bei  
Franz Friedrich Finger.

Gesucht werden 150 Thlr. mit 5 Proc. Zinsen eine Stunde von Halle auf ein Haus, Scheune, Ställe und großen Garten, 3 Kabeln und ein und ½ Acker Feld; die gerichtliche Taxe ist 680 Thlr. 200 Thlr. desgleichen auf ein hiesiges neues schönes Grundstück mit Garten. 300 Thlr. auf ein gleiches ¼ Stunde von Halle. Näheres sagt Ernstthal.

Einem geehrten Publikum die geneigteste Anzeige, daß ich nicht mehr auf dem Trödel, sondern in den drei Königen wohne, und bitte, mit fernerm Wohlwollen mich zu beglücken. Halle, den 2. Juli 1838.

Joh. Nicolaus Schaller, Schneidermeister.

---

### Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Nach dem so eben erschienenen Rechenschaftsbericht der Gothaer Lebensversicherungsbank für 1837 stieg die Zahl der Versicherten bei dieser Anstalt im verwichenen Jahre auf 7907 Personen, die versicherte Summe auf 13,226300 Thlr. und der Bankfonds auf 1,659761 Thlr. Für Sterbefälle waren 215,500 Thlr. zu vergüten, gleichwohl ergab sich nach Bestreitung aller Ausgaben und nach vollständiger Ausstattung der Reserve noch ein Ueberschuß von 80,572 Thlr., welcher dereinst den Versicherten als Dividende zu Gute kommen wird.

In diesem Jahre bringt die Bank eine Dividende von 31 Prozent auf die im Jahre 1833 eingezahlten Prämien zur Verteilung.

Zur Mittheilung obigen Berichts und anderer auf die genannte Anstalt bezüglichen Schriften erboten sich

Kayser & Comp. in Halle.

Fr. Grumbach in Merseburg.

Ferd. Heyland in Weissenfels.

Magistrats-Assessor Akenstädt in Bitterfeld.

Ludw. Bartenstein in Naumburg.

---

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum widme ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier selbst als Seilermeister etablirt habe. Prompte, reelle Bedienung und die billigsten Preise sollen mich stets empfehlen, weshalb ich ein geehrtes Publikum ergebenst bitte, mich recht oft mit seinem Besuch zu beehren.

Halle, den 10. Juli 1838.

J. J. W. Mollé.

Große Steinstraße Nr. 160.

---

Feuerwerksachen  
aller Art empfiehlt als ausgezeichnet und billig  
S. A. Hering.

---

## Die Schön- und Seidenfärberei von

J. F. Bachran in Halle,  
Klausthor Nr. 2153,

empfehle sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum Auffärben aller seidenen und halbseidenen Tüge, Tibet, Kaisertuch, Lasting, Creplasting, Tuch, Wollenmuffelin, Sammet, Welbel und Blonden, unter Zusicherung der promptesten Bedienung; alles erhält die vorzüglichste Appretur, so daß sie neuen Sachen ganz gleich zu stellen sind. — Crep de Chine, Tücher mit bedruckten Blumen in Wolle und Seide, Crepleider, Shawls, alles, was man in der Wäsche sehr sorgfältig behandeln muß, wird gewaschen und alle darin befindlichen Farben wieder aufgefärbt, daß die aufgedruckten und eingewirkten Blumen vollkommen hergestellt werden und der Grund weiß gefärbt, oder wie die Farbe neu ausgesehen hat. — Sollten auch seidene Tüge Stockflecke haben, so werden diese so aufgefärbt, daß gar keine Spuren davon mehr zu bemerken sind, in allen Couleuren, es können dieselben oder andere beliebige Farben verlangt werden in Rosa, Ponceau, Carmoisin, Lila, Grün, Pence, Blauschwarz &c. Zugleich wird die Kattun-, Leinwand-, Drucker- und Färberei fortgesetzt, und bitte daher um geneigte Aufträge.

400 Thaler Nr. Courant liegen gegen hinlängliche Sicherheit zum Ausleihen bereit; das Nähere erfährt man Gottesacker-gasse Nr. 1574 eine Treppe hoch.

Eine neue Drehrolle steht zum Gebrauch bei dem Mehlhändler Gaul an der Marktkirche Nr. 808.  
Halle, den 12. Juli 1838.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei  
Stengel.

---

 Logisvermietung.

Vom 1. October d. J. ist in der Hauptstraße der Vorstadt Neumarkt hier in zwei anständigen Häusern ein schönes Logis ganz für sich parterre, aus 2 bis 3 großen Stuben, Altoven, Kammern, Keller, Küche, Boden, Stallung, großen Hof, Garten, Brunnenswasser u. s. w., so wie ein kleines Logis von 1—2 Stuben, Kammern, Stallung, Brunnenswasser u. s. w. an einzelne oder stille Miether billig zu überlassen; das Nähere in einem derselben Nr. 1253.

---

Leipziger Straße Nr. 286 ist ein Logis von zwei Stuben, zwei Kammern und Zubehör, Aussicht nach dem Garten, an eine stille Familie, so wie eine Stube im Vorderhause, nebst ein auch zwei Kammern, Küche und kleinen verschlossenen Vorfaal, an einen Herrn oder eine Dame Michaelis dieses Jahres zu vermieten.

---

Leipziger Straße Nr. 305 ist eine Familienwohnung Michaelis zu vermieten.

---

Auf dem großen Sandberge Nr. 263 im ehemaligen Braconierschen Hause sind zwei Wohnungen nebst Zubehör an anständige Familien zu vermieten und zum 1. October c. zu beziehen; Auskunft wird im Hause parterre erteilt.

---

Es ist noch eine Stube und Kammer mit sonstigem Zubehör parterre zu vermieten bei

Schliack, Rannische Straße Nr. 509.

Halle, den 9. Juli 1838.

---

Auf Bruno'swarte Nr. 533 ist ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Feuerungsgelass, vom 1. Oct. d. J. ab an ordentliche Leute zu vermieten.

---

In der kleinen Brauhausgasse Nr. 374 sind 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten.

---

In der Schmeerstraße Nr. 707 sind noch ein paar Stuben nebst Zubehör zu vermieten.

---

Zur 1sten Klasse 78ster Lotterie, welche am 19ten dieses Monats gezogen wird, sind fortwährend ganze, halbe und Viertellose zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle a. S.

Zu vermiethen sind auf Michaelis:

- 1) im Hause des Herrn Professor Schütz Nr. 266 auf dem großen Sandberge
    - a) 1 große tapezirte Stube nebst Kammer, große Küche und Boden Velle, Etage, und
    - b) eine tapezirte Stube nebst Kammer parterre;
  - 2) in Schwarzens Erben Hause Nr. 1053 auf der großen Schloßgasse 1 große tapzirte Stube nebst Kammer, Kochanlage, Boden, Feuerungsgeläß.
- Auskunft ertheile ich bis früh 9 Uhr oder Nachmittags von 1 bis 5 Uhr.

Der Landgerichts-Sequester, Calculator Deichmann,  
große Steinstraße Nr. 130.

In der Brüderstraße Nr. 208 ist in der obersten Etage ein Logis, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Keller, Bodenkammer und Mitgebrauch des Waschhauses, künftige Michaelis zu vermiethen, es kann auch getheilt werden. Wittwe Arnold.

Die Parterre-Wohnung und mittlere Etage meines Hauses Nr. 380 steht zu vermiethen.  
Friedrich Hensel.

Eine Wohnung in der großen Steinstraße von 2 Stuben, 2 Kammern u. s. w. ist zu Michaelis an stille Leute zu vermiethen, und ein vorzügliches Fortepiano wegen Mangel an Raum preiswürdig zu verkaufen. Alles Nähere durch den Commissionair J. G. Siedler, große Steinstraße Nr. 178.

Ein Haus in der lebhaftesten Gegend in Halle mit Laden, zu jedem Geschäfte passend, ist Veränderungs halber sogleich zu verkaufen; das Nähere ist bei dem Kaufmann Herrn Hölstein auf dem Neumarkte zu erfahren.

Das Amtliche Verzeichniß des Personals und der Studirenden auf hiesiger Königl. Friedrichs-Universität, für das Sommerhalbjahr von Ostern bis Michael 1838, ist erschienen und in den Buch- und Papier-Handlungen allhier für 5 Sgr. zu haben.

Karl Brunert.

**Wagen- und Schlitten-Verkauf.**

Künftigen Dienstag den 17. d. M. Vormittag 10 Uhr soll auf dem Hofe im Hause des Herrn Professor Niemeyer Märkerstraße Nr. 408 ein zweispänniger grün lackirter Scheibenwagen, ein zwei- und ein einspänniger Schlitten, ein Kinderwagen und einiges anderes Geschir, öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 13. Juli 1838.

A. W. Kößler.

Freitag als den 20. Juli c. Nachmittag 2 Uhr soll in meinem am alten Markt sub Nr. 692 belegenen Auctionslocale Auction von Meubles und allerhand Hausgeräthe, Federbetten, Wäsche und Kleidungsstücke abgehalten werden, wer noch Sachen dazu stellen will, bitte ich, mir das Verzeichniß einige Tage vorher einzusenden, wozu ergebenst einladet und sich zugleich empfiehlt, Taxatoren und Inventarien anzufertigen, der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctionator

Gottl. Wächter.

Kommenden Sonntag, als den 22. Juli, soll Tanzmusik gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Kohlhardt in Dederstädt.

Sonntag Nachmittag ist Concert im Funkschen Garten.

Das vereinte Musik-Corps.

Kurz.

Nächsten Sonntag, als den 15. Juli, soll auf der Bergschenke bei Eröllwitz ein Kalkopferfest statt finden, wobei Unterhaltungs- und Tanzmusik ist; hierzu ladet ganz ergebenst ein

Koch.